

Der Preis für unser bequemes Leben

Windkraft. Der Strom kommt bekanntlich aus der Steckdose. Wie er da reinkommt und woher, interessiert nur wenige. Ein Gutteil unseres Stroms kommt derzeit aus dem rheinischen Braunkohle-Revier. Dort graben große Bagger große Wunden in die Kulturlandschaft, mit bis zu 300 Meter tiefen Löchern. Tausende Menschen wurden und werden aus ihrer angestammten Heimat vertrieben. Ganz zu schweigen von den Kraftwerken dort, die zu den allerschmutzigsten zählen. Alles das muten wir Menschen und Natur dort zu, damit bei uns billiger Strom aus der Steckdose kommt. Verglichen damit ist die Belästigung durch einige Windräder in unserer Nachbarschaft wohl zu relativieren. (...) Das ist der Preis für unser bequemes Leben, den wir nicht nur immer den anderen zumuten dürfen.

Gerhard Rudat, Hagen

Wettervorhersage in Gefahr: Kein Windrad

Düsseldorf. Ein fast 100 Meter hohes Windrad darf nicht bei Wuppertal gebaut werden, weil dadurch die Wettervorhersage gestört werden könnten. Einer Genehmigung stehe entgegen, dass die Anlage das etwa elf Kilometer entfernte Wetterradar des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Essen stören könne, so das Verwaltungsgericht Düsseldorf. *dpa*